



Super N-Show

10 JAHRE SNS IN STEINACH AUS DER BESUCHERPERSPEKTIVE



War das ein Super N Samstag oder ein Super N Sonntag? Auf jeden Fall war es Super nah zur S-Bahn. Wer aus der Umgebung anreiste, hatte bereits eine wunderschöne Zugfahrt entlang des Seeufers in 1:1 hinter sich und war bestens eingestimmt auf die Ausstellung. Viele entdeckten erfreut die Modelle des auf der „Seeinie“ verkehrenden Triebzugs von Stadler und schauten sich entzückt gewissermaßen nochmal selber beim Zugfahren zu. (Die Stadler Rail AG hat ihr Schweizer Stammwerk unweit im thurgauischen Bussnang bei Weinfelden und so kann man in den großen Bahnhöfen rund um Steinach auslieferungsfertige Triebzüge in Lackierungen für ganz Europa bestaunen. In Romanshorn z.B. stand an diesem Wochenende ein zehnteiliger Zug für „Greater Anglia“ oder ein goldfarbener für die Schweizer Ost Bahn).

Steinach hatte nicht mal der Autor als N-Botschafter am Bodensee ohne Nachhilfe auf der geistigen Karte. Doch der Veranstaltungsort war klug gewählt: ein Gemeindehaus, das eher eine kleine Mehrzweckhalle ist; genau die richtige Größe, moderner Eindruck, geschickt aufgeteilt, mit einem Foyer, gut dimensionierten Sanitäreinrichtungen im Untergeschoss, einer hellen Halle und einer bewirtschafteten Empore. Wo sonst kann man beim Mittagessen bequem aus der Vogelperspektive weiter über das Geschehen gucken? Hinter der Theke standen die örtlichen Pfadfinder - hier hatte der SNS

zugunsten lokalen gesellschaftlichen Engagements auf die sonst wichtige Einnahmequelle für ein solches Veranstaltungswagnis verzichtet. Eine weitere tolle Idee war die Super Nette Schminkerin. Diese zauberte nicht nur den jungen Frauen florale Farbenpracht ins Gesicht, sondern sie begeisterte zahlreiche Modellbahner für bekennende Wangentattoos mit NCI- oder (sowie und!) SNS-Logo(s).

Insgesamt herrschte neben der positiven Atmosphäre eine angenehme Akustik auch bei längerem Aufenthalt. Die Zugstrecken waren an beiden Tagen stets sehr gut zugänglich. Oft leidet das Vergnügen ja darunter, dass man allzu sehr Teil einer ebenso begeisterten Menge ist.

Das Arrangement des SNS bewies einmal mehr, dass sich hinter den wild in den Raum gewürfelten Modulen eine durchdachte Anlage verbirgt, die doch zusammenhängt. Hier waren sogar verschiedene Spurgrößen (N und Nm) verknüpft. Die Modulkomposition bot dem Publikum viel direkt beobachtbare Zugstrecke dar. Zugleich waren die diversen Winkel zugänglich und eröffneten dadurch unterschiedlichste Blickrichtungen auf dieselbe Szene. Auf diese Weise wird durch eine solche Gestaltung sehr realistisch ein Ausschnitt des realen Streckennetzes abgebildet und der Zugbetrieb wirkt „natürlich“. Im Aufbau in Steinach waren gut verteilt mehrere Bahnhöfe unterschiedlichen Typs integriert. So zum Beispiel „Schaffhausen“, „Luziberg“, der dreischenkige

der Gleisplaner als FREMO-Mitglied zu erkennen. Und so konnte das ringsum den Bahnhof stehende Publikum hier meist einen Fahrdienstleiter und zwei Lokführer in konzentriertem Rangierspiel beobachten. Für die Insider war zu bemerken, dass der SNS diese Showanlage in einer Kombination der beiden Betriebsweisen steuerte, nämlich sowohl mit Fahrdienstleitern in Bahnhöfen wie mit Lokführern auf der Strecke. Am Sonntag Nachmittag waren zeitweise mehr Lokführer und zu viele Züge unterwegs, die dann auf verwaisten Bahnhöfen dem Publikum mit Rangierrätseln Unterhaltung boten. In Stuttgart fuhr der SNS 2018 weitgehend mit seiner selbst entwickelten automatischen Blocksteuerung, die mit wenigen Bedientern auskommt.

Ein wenig vermisst habe ich das eine oder andere in seiner Landschaftsgestaltung vorbildliche Modul, das ich aus Stuttgart in Erinnerung. Aber das hat oft andere Gründe, die auch der Layout-Planer bedauert. So konnte z.B. die in Stuttgart mit Platz 1 ausgezeichnete Schneelandschaft aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein.

Der NCI zeigte auf der Bühne eine weitere Qualität des Modulbaus. Mit diesem Konzept lassen sich auf kleinem Raum, den baulichen Gegebenheiten angepasst, ansprechende Anlagen aufstellen, die wie maßgeschneidert wirken und gleichzeitig interessanten Fahrbetrieb zeigen. So basierte die digitale Anlage des NCI auf dem eigentlich schlichten „Hundeknochen“, doch ein paar elegante Schlenker in der Paradedecke mit unterschiedlich gekrümmten Wenden lassen das den Betrachter erfolgreich vergessen; selbst ohne einen Bahnhof.

Von der Empore aus gesehen, wirkten die Anlagen des NCI wie ein Schaukasten, der die europäische Dimension des jubelnden Vereins quasi in miniature skizzieren sollte. Das passt als Qualität zum SNS als tragendes Mitglied im INGANet. Auf der erhöhten Nebenfläche waren auf begrenztem Raum sogar zwei eigenständige Anlagen aufgebaut, die das Publikum geschickt umgaben: eine analoge Verschmitzt gab sich



Schrankenwärterhäuschen zu Steinach am Bodensee

Modulstrecke und eine digitale. Obwohl eine Sackgasse, klappte der Besucherfluss reibungslos. Dabei hatten die NCI'ler aus ihrem großen Fundus eine clevere Komposition der Highlights zusammengestellt. Gleich bei Betreten die MAOAM-Fabrik des CMT, Franks Wendekurve mit allen Zwischenstücken, Jürgens bodentiefe Victoria-Falls-Brücke (durch die sich zudem eine interessante Perspektive auf die Strecke im Saal bot), die süd-afrikanischen Module, Christianes neuer Bahnhof mit dem Helikopter-Modul sowie Heinz' großer Einsetz-Bahnhof. Letzterer war geschickt hinter der Hauptstrecke versteckt und wirkte zugleich vom Saal aus wie eine Zug-Vitrine mit ständig wechselnden Schaustücken. Hier durfte sich den auch der neue IC4 von KATO zeigen. Vielleicht hat der eine oder andere aufmerksame Besucher mitgehört, wie die fachkundigen Modellbahner den Lemke-Vertreter wegen der unterschiedlichen Radkastenverkleidungen beim Basis-Set und dem Ergänzungs-Set befragten und dadurch umgehende Telefonate auslösten, ob dies ein Versehen sei, das einen Produktions-Stop erforderlich machen könnte - war es aber nicht, alles hat seine Richtigkeit.

Als Gruß vom ENSC war auch der Stuttgarter Fernsehturm dabei, der selbst in 1:160 noch alle Personen überragt. Bei den digitalen Modulen waren ferner Cornwall, der Schwertransport mit den englischen Fahrzeug-Selbstbauten, Weihenstephan, Buschheide, Stefans Haus und Thorstens Wende dabei.

Dabei konnte der Eindruck entstehen, der NCI stünde für Showbetrieb während der SNS auf realistischen Fahrbetrieb Wert läge. Doch das sind abwegige Kategorien. Viel wichtiger sind andere Fahrerlebnisse: immer wieder durften Kinder hinter die Module kommen und selber einen Zug lenken. Das machte bleibenden Eindruck und eigentlich auch den verantwortlichen Modellbahnern sichtlich Freude. Ob allen Eltern klar war, dass hier der berühmte Eisenbahnvirus weitergegeben wurde?

Es herrschte das ganze Wochenende über eine entspannte Gesamtstimmung, eher wie auf einem Familientreffen als auf einer Publikumsmesse oder einer Vereinsausstellung. Und das stimmt ja auch irgendwie. Der SNS ist mit seinen Regionalgruppen sehr aktiv über die ganze Schweiz verteilt. Und sie alle waren mit ihren Modulen angereist. Das ist schon ein eindrucksvoller Mannschaftsgeist. Immerhin liegt Steinach nicht im geographischen Zentrum und die Distanz Genf - Bodensee ist auch für Schweizer Verhältnisse bei einem Wochenende ein mittlerer Aufriss. (Dabei sei auch auf die beiden NCI-Kollegen des CMT verwiesen, die mit ihren Modulen aus Bremerhaven und Dortmund angereist waren, um mit „ihren“ Süßwaren nicht nur die Kinder zu erfreuen!)

Der interessierte Besucher traf mit seinen Fragen auf offene, leidenschaftliche

und humorvolle Moduler und konnte viele Anregungen sowie neue Antworten mitnehmen. Obwohl keine Messe, ließen sich auch dort echte Entdeckungen machen: so ist der Funkhandregler „Funky“, den viele SNSler benutzen, eine Eigenentwicklung, die als verbesserte Serie 2018 jetzt wieder für jedermann käuflich zu erwerben ist.

Überwiegend schienen aktive Modellbahner/innen durch den Saal zu streifen, doch auch die spontanen Besucher, ausfliegenden Familien und bereitwilligen Begleitpersonen verließen das Gemeindehaus angeregt und mit wertschätzenden Anmerkungen. Den Gesprächen auf dem Vorplatz war zu entnehmen, dass das Publikum fasziniert war von der reibungslosen Funktion und von der Detailliertheit in diesem Maßstab. Immer wieder wurden die handwerklichen Anforderungen bewundert und auch direkt gewürdigt.

Für eine Vereinsausstellung ungewöhnlich, war es dem Orga-Team des SNS gelungen, auch Hersteller mit Vitrinen und Vertretern einzubinden. So waren Fleischmann, Hobbytrain/Lemke, die „Dampfbahn Furka Bergstrecke“ sowie ein Kofferanlagenbauer (und irgendwie auch Minitrix) im Foyer vertreten. Deren Vitrinen zeigten eine Retrospektive insbesondere von Schweizer Modellen eben der letzten zehn Jahre. Eine Referenz an den SNS und seinen Einfluss auf die Produktpalette. (Und viele Modelle tragen eine Urkunde des SNS als „Modell des Jahres.“)

Anlässlich seines Jubiläums ist der SNS sel-

ber unter die Hersteller gegangen und hat ein Lasercut-Gebäude-Modell herausgebracht, das an diesem Wochenende erworben werden konnte. Dank der breiten Kompetenzen in den eigenen Reihen ist es inklusive der Fertigung eine komplette Eigenproduktion. Respekt! Das Bahnhäuschen lässt sich in vielerlei Gestalt auch abseits seiner Ursprungsfunktion an der Strecke in eine eigene Szenerie integrieren. Die vermeintlich schlichte Konstruktion wurde anspruchsvoll umgesetzt und so sind u.a. z.B. die Dachsparren einzeln ausgebildet und zu montieren. Da gilt dann eher: „Klein, aber oho!“ Dem Bausatz liegt sogar die danebenstehende Signalglocke als 3D-Druck bei, die von einer lasergeschnittenen Verpackung geschützt wird.

Das Vorbild des Bahnwärterhäuschen steht passenderweise in Steinach und konnte - selbstverständlich ausgeschildert - bei einem kleinen Spaziergang in der Nähe von außen besichtigt werden. Ein schlaues inszenierter Abschluss des Ausstellungsbesuches vor der Rückfahrt mit der Bahn in 1:1.

10 Jahre SNS - das ist in jeder Hinsicht eine Erfolgsgeschichte, die menschlich und modellbautechnisch inspiriert. Der SNS ist ein Maßstab und eine Bereicherung in der europäischen Modulbauszene. Das Engagement hat sich gelohnt! Nächstes Mal 10 Tage, bitte!

P.S. Wer nicht dabei sein konnte, findet im Youtube Kanal von spirismodellbahnwelt eine 30minütige Zusammenstellung, in dessen letztem Drittel ab Minute 20:27 auch der NCI eingehend eingefangen wurde.

Johannes Mading jo-bahn (Konstanz)

Ein starkes Team: Johannes mit seiner Tochter

